



Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und
Entwicklung Dienstsitz Berlin, 11055 Berlin

Basler Mission Deutscher Zweig e. V.

z. Hd. Herrn Pfarrer Johannes Stahl

Vogelsangstraße 62

70197 Stuttgart



Günter Nooke

Persönlicher Afrikabeauftragter der
Bundeskanzlerin
Afrikabeauftragter des BMZ

POSTANSCHRIFT UND ZUGANG

Stresemannstr. 94, Europahaus
10963 Berlin
Germany
TEL +49 (0)30 - 18 535 - 2050
E-MAIL Guenter.Nooke@bmz.bund.de
www.bmz.de

Berlin, 20.07.2018

Sehr geehrter Herr Pfarrer Stahl,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 16.06.2018, mit dem Sie sich an Kanzleramtsminister Dr. Helge Braun, die Parlamentarische Staatssekretärin im BMZ, Frau Dr. Maria Flachsbarth, Herrn Grimm vom Auswärtigen Amt und mich mit einem Aufruf zur Achtung der Menschenrechte in Kamerun gewandt haben. Für die Bundesregierung beantworte ich den Brief wie folgt:

Ich teile Ihre tiefe Sorge um die Menschen, die von dem Konflikt in den anglophonen Regionen Kameruns betroffen sind. Auch mir liegt das Wohl der Menschen in Kamerun und der Frieden im Lande sehr am Herzen. Während meiner Reise nach Kamerun Mitte Februar 2018 habe ich daher in Gesprächen mit Staatspräsident Paul Biya und dem Gouverneur der Süd-West-Region die von beiden Seiten ausgehende Gewalt in den anglophonen Regionen und die Verantwortung der kamerunischen Regierung, mäßigend einzuwirken, ausdrücklich thematisiert. **Aus meiner persönlichen Sicht besteht allerdings eine Unsicherheit auch darin, ob die Macht des Staatspräsidenten überhaupt noch ausreicht, um Unruhen zu unterbinden bzw. andere daran sogar interessiert sein könnten.**

Ich kann Ihnen versichern, dass die Bundesregierung die sich verschärfende Situation in den beiden anglophonen Regionen mit ausgesprochener Sorge beobachtet und wir die



Seite 2 von 3

Möglichkeiten zur friedlichen Beilegung des Konflikts regelmäßig im Rahmen von Gesprächen mit kamerunischen Regierungsvertretern ansprechen. Dabei drängen wir auf die Einhaltung elementarer Menschenrechte und rechtsstaatlicher Standards.

Darüber hinaus hat die Europäische Union – auf Drängen Deutschlands – am 19.06.2018 in einer Erklärung im Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen die Eskalation der Gewalt in den anglophonen Regionen scharf verurteilt und Präsident Biya aufgerufen, die Zivilbevölkerung zu schützen und jede Anstrengung zu unternehmen, den Konflikt durch deeskalierende Maßnahmen und Gespräche zu lösen.

Im Hinblick auf die Vorgänge in Manyemen hat der deutsche Botschafter in Jaunde am 04.07.2018 den stellvertretenden Außenminister Kameruns über die wachsende Sorge der Bundesregierung wegen der mutmaßlichen Übergriffe von kamerunischen Sicherheitskräfte informiert. Der deutsche Botschafter hat mit Nachdruck die von der Europäischen Union erhobene Forderung nach ungehindertem Zugang internationaler humanitärer Organisationen zu den betroffenen Gebieten wiederholt. Er hat um Überprüfung der sich häufenden Berichte von Menschenrechtsverletzungen auf beiden Seite gebeten. Der stellvertretende Außenminister hat daraufhin eine umgehende Überprüfung der Vorgänge in Manyemen zugesagt.

Die Bundesregierung ist der Ansicht, dass eine nachhaltige politische Lösung des Konflikts nur durch einen inklusiven Dialog von Regierungsvertretern mit gemäßigten Vertretern der anglophonen Kameruner möglich ist. In Abstimmung mit anderen Partnern drängt die Bundesregierung auf eine Vermittlung aus Kreisen der Afrikanischen Union bzw. der Regionalorganisationen. Wie in anderen afrikanischen Konflikten auch, respektiert die Bundesregierung den Anspruch auf „African Ownership“ der Afrikanischen Union.



Seite 3 von 3

Der Kommissionsvorsitzende der Afrikanischen Union, Moussa Faki Mahamat, führte vom 12.-14.07.2018 Gespräche in Jaunde. Dabei verurteilte er jede Anwendung von Gewalt und appellierte an beide Seiten, den Konflikt mittels eines inklusiven Dialogs zu lösen. Er bestätigte die territoriale Integrität und Einheit von Kamerun und sicherte die Unterstützung der Afrikanischen Union für Vermittlungsbemühungen zu.

Ich hoffe sehr, dass nach Überprüfung und einer Befriedung der Situation die Wiederaufnahme des Betriebs des Krankenhauses bald möglich sein wird.

Ich danke Ihnen und Ihren Partnerschaftsgruppen für Ihr Engagement. Gerne können Sie den Inhalt dieses Schreibens den Mitunterzeichnern des Aufrufs zur Kenntnis geben.

Mit freundlichen Grüßen



Günter Nooke